



lehramt süd-ost

Pädagogisch-Praktische Studien und fachdidaktische Begleitung

Kurzinformation im Rahmen der Studien für
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort
Graz
für MentorInnen und Studierende

Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung



Inhalt

Überblick über die fachdidaktische Ausbildung im neuen Curriculum	3
Schulpraktika im Bachelor und Master	4
Checkliste für MentorInnen (AHS/BMHS)	5
Fachpraktikum PPS 1 & Fachdidaktische Begleitung	6
Fachpraktikum PPS2 & Fachdidaktische Begleitung	7
Fachpraktikum PPS3 & Fachdidaktische Begleitung	9
Fachpraktikum PPS4 & Fachdidaktische Begleitung	10
Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung.....	11
Raster zur Konkretisierung sprachlicher Lernziele	12
Leitfragen für die Reflexionsgespräche zum Praktikum.....	13
Reflexionsbericht	15
Empfehlenswerte Literatur und Webseiten.....	16

Impressum

August 2021

Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik, Institut für Geschichte, Universität Graz

Dr. Georg Marschnig

georg.marschnig@uni-graz.at

Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung, Pädagogische Hochschule Steiermark

Prof. Mag. Dr. Michael Hammer, BA, Studienprogrammleiter

michael1.hammer@phst.at

Liebe Mentorin, lieber Mentor, liebe Studierende,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie über wichtige Neuerungen bezüglich der Schulpraktika informieren. Im neuen Curriculum werden Lehramtsfächer im Verbund von Pädagogischer Hochschule und Universität angeboten. Die Studierenden besuchen auch an beiden Institutionen Lehrveranstaltungen. Das Schulpraktikum im neuen Curriculum trägt den Titel PPS (Pädagogisch-Praktische Studien) und ist am Institut für Praxislehre und Praxisforschung an der PH Steiermark angesiedelt. Die begleitenden Lehrveranstaltungen dazu werden von der Universität Graz und der Pädagogischen Hochschule Steiermark angeboten. Die Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) sind als wichtige Schnittstelle zwischen Universität/Hochschule und Praxis ein Kernstück des neuen Lehramtsstudiums. Sie eröffnen den Studierenden Lehr- und Lernräume im künftigen Berufsfeld Schule und zielen auf die Entwicklung professionellen pädagogischen Handelns ab. Ein gut begleitetes Praktikum kann in diesem Sinn erheblich zur optimalen Ausbildung der Lehramtsstudierenden beitragen. Aus diesem Grund wurden die Praktika neu organisiert. Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung.

Überblick über die fachdidaktische Ausbildung im neuen Curriculum

Die fachdidaktische Ausbildung im Unterrichtsfach Geschichte umfasst 15 Pflichtlehrveranstaltungen im Bachelorstudium und zwei Pflichtgegenstände im Masterstudium. Damit nimmt die fachdidaktische Ausbildung über 30 % der gesamten Ausbildung im Bachelor-Studium ein und im Masterstudium ist eine weitere Schwerpunktsetzung im Bereich der Fachdidaktik möglich. In der gesamten Ausbildung werden Ziele, Methoden und Inhalte des Geschichtsunterrichts erarbeitet und kritisch reflektiert. In allen Lehrveranstaltungen wird forschungsbasiertes, theoriegeleitetes, praktisches Wissen und Können zum Lernen und Lehren von Geschichte in sprachlich heterogenen Klassen vermittelt, um zukünftige Lehrende auf die vielfältigen Anforderungen ihres Berufs vorzubereiten.

Link zum aktuellen Bachelorcurriculum: https://www.lehramt-so.at/wp-content/uploads/2021/08/1_Bachelorstudium-Sek-AB.pdf (ab S. 257)

Link zum aktuellen Mastercurriculum: https://www.lehramt-so.at/wp-content/uploads/2021/08/2_Masterstudium-Sek-AB.pdf (ab S. 134)



Fachdidaktik Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung



Bachelor (8 Semester)		
1	Einf. i. d. wiss.-theor. Grundlagen der Fachdidaktik VU / 2,5 EC	
2	Fachspezifische Methoden im digitalen Kontext VU / 2 EC	Grundlagen der Politischen Bildung VU / 2 EC
3	Medien & Methoden Geschichte & Sozialkunde VU / 2,5 EC	Grundlagen der Sozialkunde VU / 2 EC
4		Medien & Methoden Politische Bildung VU / 2,5 EC
5	Geschichte und Sprache VU / 2,5 EC	Global Citizenship Education VU / 2 EC
6	Außer-schulische Lernorte VU / 2 EC	
7	Vertiefung von Lernformen SE / 3 EC	
8		

Master (4 Semester)	
1	Vertiefung Geschichtsdidaktik und Politische Bildung SE / 5 EC
2	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4 VU / 1 EC
3	
4	



Schulpraktika im Bachelor und Master

Den zeitlichen Ablauf und die formalen Anforderungen in den Praktika entnehmen Sie bitte dem *Leitfaden für Pädagogisch-Praktische Studien*, den Sie von der Homepage des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien (ZePPS) herunterladen können. In diesem Leitfaden finden Sie sehr hilfreiche Informationen zum Inhalt, zum organisatorischen Rahmen, sowie zur Beurteilung des Praktikums:

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

Praktikum	Parallele Begleitlehrveranstaltungen
Bachelor	
Orientierungspraktikum Fachunabhängig; muss in einer MS absolviert werden	Theorie und Praxis des Unterrichts
Fachpraktikum PPS1 Einführung in Fragen des Fachunterrichts	Einführung in die pädagogische Forschung Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1
Fachpraktikum PPS2 Schwerpunkt: Diversität und Inklusion	Diversität und Inklusion Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2
Fachpraktikum PPS3 Schwerpunkt: Leistungsbeurteilung und Diagnose	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3
Forschungspraktikum Fachunabhängig	Qualitätssicherung und Evaluation
Master	
Fachpraktikum PPS4 Geblockt; Abgeschlossenes Themengebiet, Assistenz Tätigkeit Schwerpunkte Sprachsensibilität und Digitalisierung	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4 Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit Digitale Kompetenz
Pädagogisches Praktikum Im schulischen/außerschulischen Bereich Einblicke in andere Lebenswelten Jugendlicher; Berufsorientierung; Schnittstellen Schulen – andere Institutionen	Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (erst nach Anerkennung des Pädagogischen Praktikums möglich)
<p>Die Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Induktionsphase kann für die Fachpraktika und das Pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich anerkannt werden. Die Absolvierung der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen und der Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich ist für die Studierenden verpflichtend zu besuchen.</p> <p>Die Anerkennung erfolgt nach Vorlage der Bestätigung durch die Bildungsdirektion.</p>	

Checkliste für MentorInnen (AHS/BMHS)

Erste Kontaktaufnahme

Die Studierenden melden sich nach zugewiesenem Fixplatz vom ZePPS in der ersten Schulwoche des Semesters bei der Praktikumskoordinatorin/dem Praktikumskoordinator (PKo) der Schule. Nach ersten Instruktionen vermittelt diese/r die Studierenden an Sie weiter. Sollten Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihre/n PKo. Beachten Sie, dass ein Praktikum im laufenden Schulsemester absolviert werden muss. Die Studierenden dürfen bei den PPS nicht ohne Anwesenheit der Mentorin bzw. des Mentors in den Klassen unterrichten.

Knigge für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Regen Sie Ihre Studierenden zu einer bewussten Auseinandersetzung mit Themen wie Vorbildfunktion, Grüßen und Vorstellen, Rauchen, Kaugummikauen, Mobiltelefon, Tratschen, Sprache, Kleidung etc. an.

Praktikumsprotokoll

Wir empfehlen Ihnen die Führung eines Praktikumsprotokolls (stichwortartige Aufzeichnung der Besprechungen, Hospitationen und Unterrichtsauftritte der Studierenden).

Besprechungen

Folgende Inhalte werden für Besprechungen empfohlen:

- Klärung der Spielregeln der Zusammenarbeit (z. B. organisatorischer Ablauf, formale Erfordernisse, Abgabe der schriftlichen Stundenvorbereitungen etc.)
- Vorbildfunktion und Rollenerwartung
- Erwartungen der Mentorin bzw. des Mentors bezüglich Hospitationen und Unterrichtsauftritte
- Feedback und konstruktive Kritik – wichtig sind vor allem regelmäßige (auch nach Hospitationen) Rückmeldungen, da es Studierenden manchmal nicht leichtfällt, Feedback einzufordern
- Reflexion und Bilanz über Lernerträge aus dem Praktikum
- Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung angestrebter Kompetenzen
- Aufzeigen der an der Schule gegebenen Möglichkeiten für Aktivitäten im Rahmen des PraxisPortFolios
- Bestätigung der absolvierten Tätigkeitsfelder des PraxisPortFolios

PraxisPortFolio

Dieses gewährt einen Überblick über die bereits gesammelten Erfahrungen der Studierenden aus vergangenen Praktika und der noch offenen Tätigkeitsbereiche (die nach Möglichkeit in das Praktikum inkludiert werden können). Aspekte des PraxisPortFolios können in den Besprechungsstunden behandelt werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen eingehalten werden.

Beurteilungskriterien

Neben den vorgeschriebenen Hospitationen, Besprechungen und gehaltenen Unterrichtsstunden bilden folgende Punkte Grundlage für eine positive Beurteilung:

- Pünktliches Erscheinen, kein unentschuldigtes Fernbleiben
- Zeitgerechte Abgabe der geplanten Unterrichtsvorbereitung (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) vor eigenständigem Unterrichtsbeginn
- Zeitgerechte Abgabe (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) des Reflexionsberichts (siehe Leitfaden) vor dem Abschlussgespräch

Drohende negative Beurteilung

Bei negativer Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 43a (4) HG nur eine Wiederholung zu. Deshalb ist es besonders wichtig, bei drohender negativer Beurteilung umgehend die/den PKo zu verständigen, die/der in weiterer Folge den/die Praktikumsreferent/in am ZePPS informiert.

Ein Verweis von der Praxisschule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

Absolvierungsbestätigung

Nach Unterzeichnung der Absolvierungsbestätigung durch die Mentorin/den Mentor und die/den PKo übermittelt die/der PKo eine eingescannte Version an das ZePPS.

Fachpraktikum PPS 1 & Fachdidaktische Begleitung

Wie Sie dem Überblicksplan auf Seite 3 entnehmen können, haben die PPS 1-3 jeweils verschiedene Schwerpunkte:

In PPS 1 liegt der Fokus auf einer Auseinandersetzung mit **Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und des Professionsverständnisses**

Die fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung zu PPS 1 findet im gleichen Semester wie das Praktikum statt. Sie soll im Idealfall das Praktikum aus fachdidaktischer Sicht begleiten beziehungsweise aus fachdidaktischer Sicht auf das Praktikum vorbereiten.

Zur Information ein kurzer Überblick über die Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung:

Fachdidaktische Begleitveranstaltung zu PPS 1

Folgende Inhalte werden in der Lehrveranstaltung unterrichtet:

- das Rollenverständnis als GeschichtelehrerIn
- fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer Sicht und expliziter Form
- den didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln
- die Unterrichtsorganisation und -planung (z.B. nach dem rückwärtigen Lerndesign)
- Lehrpläne und Bildungsstandards
- Aspekte der Förderung und Formen der Leistungsfeststellung
- Umgang mit fachdidaktischer Literatur

Die Ziele sind folgende: Die Absolventinnen/Absolventen des Moduls können

- ein Professionsverständnis aufbauen und reflektieren ihre neue Rolle als GeschichtelehrerIn;
- Handeln im Unterricht als eine reflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit gestalten und verstehen;
- modellhaft vor und mit anderen sozial, situativ und in Bezug auf die jeweilige Zielgruppe angemessen sprechen und präsentieren;
- fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der SchülerInnen in Beziehung setzen;
- Lehr- und Lernprozesse im Geschichteunterricht in Hinblick auf schulische Vorgaben (u.a. Bildungsstandards) planen und gestalten;
- fachdidaktisch-relevante Lernsituationen schaffen;
- Unterricht anhand von Lernzielen kompetenzorientiert planen und realisieren;
- Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke für den Geschichteunterricht analysieren, bewerten;
- zeitgemäße Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen integrieren;

Fachpraktikum PPS2 & Fachdidaktische Begleitung

In PPS 2 liegt der Fokus auf der Auseinandersetzung mit **Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassenzimmer (kulturelle und sprachliche Diversität, Gender, Individualisierung, Differenzierung etc.)**

Die Studierende sollen auf den Unterricht in heterogenen Klassen vorbereitet werden und Unterricht in heterogeneren Gruppen durchführen können.

Die fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung zu PPS 2 Geschichte findet im gleichen Semester wie das Praktikum statt. Sie soll im Idealfall das Praktikum aus fachdidaktischer Sicht begleiten beziehungsweise aus fachdidaktischer Sicht auf das Praktikum vorbereiten.

Zur Information ein kurzer Überblick über die Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung:

Fachdidaktische Begleitveranstaltung zu PPS 2

Folgende Inhalte werden in der Lehrveranstaltung unterrichtet:

- Diversität, Heterogenität und Inklusion (Sprache, Kultur, Gender, Individualisierung, Differenzierung)
- fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer und expliziter Form und didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln
- Unterrichtsorganisation und -planung (u.a. rückwärtiges Lerndesign)
- Lehrpläne und Bildungsstandards

Die Ziele sind folgende: Die AbsolventInnen des Moduls können:

- die Differenzfelder "Sprache, Gender, Religion, Begabung, Behinderung, Kultur und sozioökonomischer Status" im Unterricht berücksichtigen und exemplarische Lerngelegenheiten für heterogene Zielgruppen gestalten;
- Unterricht in heterogenen Gruppen adaptiv gestalten sowie kompetenzorientiert planen, realisieren, kriterienorientiert beobachten, reflektieren und optimieren;
- unterschiedliche organisatorische Settings für heterogene Lerngruppen anwenden und Klassen mit Betonung auf Interaktionsgeschehen führen;
- Heterogenität als Chance wahrnehmen;
- fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der SchülerInnen in Beziehung setzen;
- Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke für den Geschichtsunterricht analysieren, bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert adaptieren und entwickeln;
- zeitgemäße Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken im Hinblick auf den Umgang mit den verschiedenen Differenzfeldern didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen integrieren;
- angemessene und inklusionsfördernde formative Formen der Leistungsdiagnose im Fach erarbeiten, anwenden und auf Basis dessen individualisierte Förderprogramme erstellen;

Spezifische Unterrichtsbeobachtung PPS 2

Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht nach der 3-R- Methode

Klasse: Datum, Stunde:

Beobachter/in:

Die 3-R-Methode dient dazu Unterschiede in Klassen zu finden und Ursachen für mangelnde Gleichstellung zu analysieren. Auf Basis dieser Analyseergebnisse gilt es, Ziele zu formulieren und wirksame Maßnahmen zu planen, die die Gleichstellung von Mädchen und Burschen fördert.

Zur Erhebung eines IST-Stands beantworten Sie bitte folgende Leitfragen!

Repräsentation:

Im ersten Schritt wird festgestellt, wer in welcher Weise von Unausgewogenheit betroffen ist.

- Wie ist der Anteil der Burschen und Mädchen in der Klasse?
- Schätzen Sie den Anteil der SchülerInnen mit Migrationshintergrund ein.
- Gibt es SchülerInnen mit besonderen sozialen und/oder Lernbedürfnissen?
- Charakterisieren Sie das Rollenverhalten von einzelnen SchülerInnen / Gruppen in der Klasse.

Ressourcen:

Im zweiten Schritt wird festgestellt wie die Ressourcen (Zeit, Aufmerksamkeit, etc.) verteilt ist.

- Werden die SchülerInnen gleichmäßig im Unterricht angesprochen?
- Beteiligen sich die SchülerInnen gleichmäßig am Unterricht?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen stille oder zurückhaltende SchülerInnen?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen SchülerInnen mit Migrationshintergrund bzw. besonderen Bedürfnissen?
- Wie beteiligen sich die SchülerInnen an Aufgaben außerhalb von Fachlernphasen (Tafellöschen, technische Betreuung...)?

Realität:

Im dritten Schritt geht es darum Ursachen für etwaige Unausgewogenheiten zwischen den Geschlechtern festzustellen und Veränderungsstrategien zu entwickeln.

- Warum bekommen SchülerInnen unterschiedlich viel Aufmerksamkeit?
- Wie kommt es zu unterschiedlichem Verhalten der SchülerInnen?
- Welche methodischen Ansätze für die beobachteten Situationen kennen Sie?

Ziele:

Formulieren Sie auf Basis der IST-Standerhebung Ziele, die die Gleichstellung von Mädchen und Jungen in der beobachteten Klasse fördern.

Maßnahmen:

Leiten Sie von oben formulierten Zielen konkrete Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung ab.

Quellen:

Adaptiert nach: <https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode> [Zuletzt aufgerufen am 20.7.2019]

Auch empfehlenswert:

IMST Gender_Diversität Handreichung 2017:

https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD_Handreichung_web_final.pdf [Zuletzt aufgerufen am 20.7.2019]

Fachpraktikum PPS3 & Fachdidaktische Begleitung

In PPS 3 liegt der Fokus auf Planung, Durchführung und Reflexion von **Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung.**

Die fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung zu PPS 3 Geschichte findet im gleichen Semester wie das Praktikum statt. Sie soll im Idealfall das Praktikum aus fachdidaktischer Sicht begleiten beziehungsweise aus fachdidaktischer Sicht auf das Praktikum vorbereiten.

Zur Information ein kurzer Überblick über die Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung:

Fachdidaktische Begleitveranstaltung zu PPS 3

Folgende Inhalte werden in der Lehrveranstaltung unterrichtet:

- Diagnose, Förderung, Feedback und Beurteilung
- fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer und expliziter Form und didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln

Die Ziele sind folgende: AbsolventInnen des Moduls können

- den fachlichen und den sprachlichen Lernstand der SchülerInnen feststellen sowie deren Lernprobleme erkennen, beurteilen und Lösungsstrategien anbieten;
- angemessene und inklusionsfördernde formative und summative Formen der Leistungsdiagnose und der kriterienorientierten Leistungsbeurteilung im Fach erarbeiten und anwenden;
- individualisierte Förderprogramme entwickeln;
- Lehr- und Lernprozesse im Geschichteunterricht auf der Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen planen und gestalten;
- Lern- und Leistungssituationen schaffen, in denen sich die Lernenden als selbstwirksam erleben können;
- Unterricht anhand von Lernzielen kompetenzorientiert planen und realisieren, kriterienorientiert beobachten, reflektieren und optimieren;

Fachpraktikum PPS4 & Fachdidaktische Begleitung

Fachpraktikum

Charakteristika dieses Praktikums im Masterstudium ist, dass es in geblockter Form stattfindet, in jedem Unterrichtsfach ein Themengebiet geschlossen behandelt sowie eine Assistenz Tätigkeit je nach Möglichkeit und Gegebenheit der Schule absolviert wird.

1. Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die Schulrealität, z.B.:

- Besseres Kennenlernen der SchülerInnen/Beziehungsaufbau;
- Kommunikation und Austausch mit Lehrerkollegium, nach Möglichkeit und Absprache mit der Schulleitung;
- Teilnahme an Konferenzen bzw., an Schulveranstaltungen und Projekten;
- bei Einverständnis der Erziehungsberechtigten Teilnahme an Elterngesprächen;
- Teilnahme an Zusatzangeboten der Schule wie Nachmittagsbetreuung.

2. In einer Klasse soll ein in sich geschlossenes Thema unterrichtet werden.

Die entsprechenden und aufeinander aufbauenden Unterrichtsstunden sind zu planen, zu realisieren und zu reflektieren.

Kompetenzen, welche die Studierenden erreichen sollen:

- Erstellen einer realisierbaren Jahresplanung auf Basis des Lehrplans und der Schulschwerpunkte;
- Planung und Durchführung eines geschlossenen Themengebietes und einer entsprechenden Informationsfeststellung als Reflexion;
- Entwickeln eines Leistungsbeurteilungskonzepts in Bezug auf die Gesamtbeurteilung;
- Entwickeln eines Bewusstseins für Sprachsensibilität;
- Einsatz methodisch-didaktischer Kompetenzen im Bereich des E-Learnings und mediengestützten Unterrichts;
- Kritische Reflexion des Einsatzes digitaler Medien;
- Entwickeln eines pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses durch Planen, Realisieren und Evaluieren des eigenen Unterrichts.

Inhalte der Kontaktstunden mit der/dem Mentor/in:

- Zielvereinbarungen zur Planung eines zusammenhängenden Themengebietes;
- Zeitgerechte Planung des Leistungsbeurteilungskonzepts;
- Anwenden sprachsensibler Unterrichtselemente;
- Besprechen des Praxisportfolios und des Reflexionsberichts;
- Koordinierung der Assistenz Tätigkeiten.

Fachdidaktische Begleitung zur PPS 4

Folgende Inhalte werden in der Lehrveranstaltung unterrichtet:

- Sprachliche Herausforderungen im Unterricht; Sprachhandlungsfähigkeiten
- Materialien für sprachbewussten Unterricht und bildungssprachliche Handlungsfähigkeit
- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Die Ziele sind folgende: AbsolventInnen des Moduls

- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- können die für den Unterricht zentralen Sprachhandlungsfähigkeiten erkennen und fördern (z.B. Beschreiben, Erklären, Argumentieren);
- kennen verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung und zur Sprachförderung von Lernenden verschiedener Erstsprachen und können diese zielgruppenspezifisch anwenden;
- können den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung anbieten (Scaffolding etc.);
- kennen geeignete Materialien für einen sprachbewussten Unterricht und können diese in ihrem Unterricht angemessen einsetzen;
- verfügen über Wissen zur Modellierung, Vermittlung und zum Erwerb bildungssprachlicher Handlungsfähigkeit.

Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung

(Tanja Tajmel)

Klasse Unterrichts- sequenz	Aktivität und Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Vokabular
	ALLGEMEIN:		
	HÖREN:		
	SPRECHEN:		
	LESEN:		
	SCHREIBEN:		

Beispiel zum Planungsrahmen

Thema	Aktivitäten und Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Vokabular
Physik, 7. Klasse: <i>Messung des Volumens von verschiedenen Körpern</i>	ALLGEMEIN: In Partnerarbeit: Messgefäße auswählen, Messgefäße befüllen, Wasserstand ablesen, Messwert ablesen, Messwerte in Tabelle eintragen, Volumen ermitteln, Ergebnisse vortragen		achten auf ... Acht geben auf ... zuerst, dann danach füllen, be-füllen ab-lesen, habe ab-ge-lesen Messwert ablesen tauchen, ein-tauchen indem ab-ziehen Wert abziehen = ... ist gleich - ... weniger, minus
	HÖREN: Die Anweisungen des/der Lehrers befolgen . Dem Vortrag der anderen Gruppen folgen	Achtet bitte darauf , dass ihr nicht zu viel Wasser einfüllt! Lest die Messwerte bitte genau ab!	
	SPRECHEN: a) Vorgang der Volumenmessung beschreiben . b) Berechnung erklären . c) Ergebnisse vortragen	a) Zuerst haben wir das Messgefäß befüllt. Dann haben wir den ersten Messwert abgelesen. Danach haben wir den Tennisball in das Wasser getaucht und haben den zweiten Messwert abgelesen. Der zweite Messwert ist größer als der erste Messwert. b) Das Volumen des Körpers haben wir errechnet, indem wir den 1. Messwert vom 2. Messwert abgezogen haben . Die Formel dazu lautet: $V = V_1 - V_2$. Das Volumen des Körpers ist gleich der 1. Messwert weniger dem 2. Messwert. c) Der Tennisball hat ein Volumen von ...	
	LESEN: Messwerte ablesen	55 ml (Milliliter), 20 cm ³ (Kubikzentimeter)	
	SCHREIBEN: Messwerte in eine Tabelle eintragen . Vorgang der Volumenmessung beschreiben	(Ablaufbeschreibung siehe SPRECHEN: Vorgang der Volumenmessung)	

Raster zur Konkretisierung sprachlicher Lernziele

Klasse:		Thema:		Datum:
Standard Aufgabenstellung				
Operator Sprachhandlung		mündlich	schriftlich	
Ausformulierter Erwartungshorizont				
Sprachliche Mittel	Wort- ebene			
	Satz- und Text- ebene			

Beispiel für Konkretisierungsraster

Klasse:		Thema:	Datum:
Aufgabenstellung		Beschreibe die Bewegung eines Regenwurms.	
Sprachhandlung		Beschreiben	
Ausformulierter Erwartungshorizont		Die Bewegung des Regenwurms ist wellenartig. Der Regenwurm wird länger und dünner und bewegt sich vorwärts. Dann wird er kurz und dick und zieht sein Hinterteil nach vorne.	
Sprachliche Mittel	Wortebene	Bewegung, Regenwurm wellenartig, vorwärts, länger, dünner, kurz, dick, ... <i>nach</i> vorne ziehen, <i>von</i> vorne nach hinten lang - länger, kurz - kürzer Zuerst ... Dann ...	
	Satz- und Textebene		

Hinweise für Wortschatzarbeit

(Tajmel 2011, Tajmel/Hägi-Mead 2017)

Leitfragen für die Reflexionsgespräche zum Praktikum

Die folgenden Leitfragen können als Grundlage für ein strukturiertes, differenzierteres Feedback zu den Unterrichtsauftritten der Praktikant/innen dienen. Sie sind in fünf Teilbereiche geclustert.

Praktikum:

Datum:

Name Praktikant/in:

Name Mentor/in:

		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
I	Fachliche und fachdidaktische Kompetenz				
	Der/die Praktikant/in...				
1	... besitzt fundiertes Fachwissen und kann dieses fachdidaktisch nutzen.				
2	... kann kompetenzorientierte Aufgabenstellungen erstellen.				
3	... kann aktuelle Themen in den Unterricht einbauen und Gegenwartsbezüge herstellen.				
4	... kann themenadäquate Quellen und Darstellungen auswählen und in den Unterricht einbauen.				
	Anmerkungen:				
II	Unterrichtskonzeption				
	Der/die Praktikant/in...				
5	... erstellt Lehr-/Lernmittel fachlich korrekt und kompetenzorientiert.				
6	... kann verfügbare Lehr-/Lernmittel in die eigene Planung sinnvoll einbauen.				
7	... stellt den geplanten Unterrichtsverlauf übersichtlich und nachvollziehbar dar (Stundenplanung) bzw. stimmt die einzelnen Unterrichtsschritte sinnvoll aufeinander ab.				
8	... kann eine realistische Zeitstruktur des Unterrichts planen.				
9	... wählt Medien und Methoden abwechslungsreich und adäquat (Thema, Klasse) aus.				
	Anmerkungen:				
III	Soziale Kompetenz				
	Der/die Praktikant/in...				

10	... zeigt einen wertschätzenden Umgang mit allen Schüler/innen.				
11	... zeigt eine engagierte Arbeitshaltung.				
12	... zeigt Freude an der Arbeit als Lehrperson.				
13	... zeigt Interesse am Lernerfolg der Schüler/innen.				
14	... ermutigt durch Kommunikation und Interaktion (Handeln, Körpersprache) die Schüler/innen zur Teilnahme am Unterricht.				
Anmerkungen:					
IV	Sprachliche Kompetenz				
	Der/die Praktikant/in...				
15	... erstellt die Lehr-/Lernunterlagen sprachlich korrekt.				
16	... pflegt eine gehobene Umgangssprache.				
17	... kann adäquate Fachbegriffe einsetzen.				
18	... setzt bewusst eine geschlechtergerechten Sprache ein.				
Anmerkungen:					
V	Reflexionskompetenz				
	Der/die Praktikant/in...				
19	... kann den eigenen Unterricht kritisch reflektieren.				
20	... kann eigene Stärken und Schwächen nennen.				
21	... kann das eigene Entwicklungspotential erkennen und künftige Handlungsalternativen ableiten.				
Anmerkungen:					

Reflexionsbericht

Die Studierenden sind verpflichtet, für jedes Praktikum (PPS 1, PPS 2, PPS2 3) Reflexionsberichte zu verfassen und diese dem Mentor bzw. der Mentorin vorzulegen. Dabei sollten die Studierende im Reflexionsbericht nicht nur rein beschreibend agieren, sondern auch über fachdidaktische Inhalte des Unterrichts und die Anwendung des auf der Universität/Hochschule im Bereich Fachdidaktik Gelernten in der Schulpraxis reflektieren.

Checkliste für Reflexionsberichte:

Zeitprotokoll der gehaltenen Stunden

Ziele des Praktikums

https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/Leitfaden_Paedagogisch-Praktische_Studien_Januar_2017.pdf (Leitfaden für Studierende und MentorInnen)

Persönliche Ausgangslage/Ziele

- Warum studiere ich Geschichte? Wie lange studiere ich schon?
- Welche Erwartungen habe ich bezüglich des Berufs? Haben sich meine Erwartungen durch das Praktikum verändert? Inwiefern?
- Was möchte ich für mich in diesem Praktikum klären?

Eindrücke von den Hospitationen

- Welche Klassen? Klassengröße?
- Welche Stunden? Wann?
- Welche Themen?

Ich in der Rolle als LehrerIn - mein Unterricht

- Die Planung des Unterrichts - das Ziel
- Die Vorbereitung
- Die Durchführung
- Die Reflexion der Stunde: Was ist gut gelungen? Was würde ich das nächste Mal anders machen? Was ist offen geblieben?

Das Resümee

- Was waren wichtige Erfahrungen im Praktikum?
- Welche Sichtweisen über die LehrerInnenrolle wurden bestätigt, welche habe ich neu dazugewonnen?
- Welche Stärken/Schwächen in meinem Verhaltensrepertoire habe ich beim Unterrichten entdeckt?
- Was habe ich dazugelernt? Welche Lernfelder sehe ich für meine weitere berufliche Entwicklung?
- Was war im Zuge des Praktikums für meinen Lernprozess förderlich, was war hinderlich? Welche Rolle spielten in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen, welche der/die MentorIn?
(vgl. Leitfaden für Studierende und MentorInnen:

https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/Leitfaden_Paedagogisch-Praktische_Studien_Januar_2017.pdf

Anhänge

- Planungsmatrix
- Arbeitsblätter
- Handout für SchülerInnen

Empfehlenswerte Literatur und Webseiten

- Adamski, P. (2010) Gruppen- und Partnerarbeit im Geschichtsunterricht. Historisches Lernen kooperativ, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Barricelli, M. (2005) Schüler erzählen Geschichte. Narrative Kompetenz im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Bergmann, K. (2008) Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, 2. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Bergmann, K. (2008) Multiperspektivität. Geschichte selber denken, 2. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Bracke, S., u.a. (2018) Theorie des Geschichtsunterrichts, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Davies, I. (Ed.) (2012) Debates in History Teaching, London, New York: Routledge.
- Furrer, Markus; Messmer, Kurt (Hrsg.) (2013). Handbuch Zeitgeschichte im Geschichtsunterricht. Wochenschau.
- Gautschi, P. (2009) Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Görtler, M. (2017) Kritische politische Bildung, Frankfurt/M: Wochenschau Vlg.
- Hellmuth, Thomas (Hrsg.) (2009) Das selbstreflexive Ich. Beiträge zur Theorie und Praxis politischer Bildung, Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag.
- Juchler, I. (Hrsg.) (2010) Kompetenzen in der politischen Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Kenner, S. & Lange, D. (2018) Citizenship Education. Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Körber, A., Schreiber, W. u. Schöner, A. (Hrsg.) (2007). Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik. Neuried
- Lange, D. (2009). Historisch-politische Didaktik. Schwalbnach/Ts.:Wochenschau.
- Mayer, U., Pandel, H.-J., Schneider, G., Schönemann, B. (Hrsg.) (2009) Wörterbuch Geschichtsdidaktik, 2. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Oswalt, Vadim; Pandel, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2009). Geschichtskultur. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Oswalt, V. (2018) Karten als Quelle und Darstellung, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.J. (2006) Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.-J. (2013) Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.J. (2010) Historisches Erzählen. Narrativität im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.J. (2006) Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.J. (2011) Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Bildinterpretation I, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Rüsen, J. (2008) Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, 2. überarb. Aufl., Köln, Weimar, Wien: Böhlau.
- Rüsen, J. (2008) Historische Orientierung. Über die Arbeit des Geschichtsbewusstseins, sich in der Zeit zurechtzufinden. Forum Historisches Lernen, Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.
- Rüsen, J. (2013) Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft, Köln, Weimar, Wien: Böhlau.
- Sander, Wolfgang (Hrsg.) (2014). Handbuch politische Bildung. Wochenschau.
- Schönemann, B., Thünemann, H. (2010). Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Seixas, P. (Ed.) (2004) Theorizing Historical Consciousness, Toronto, Buffalo, London: Univ. of Toronto Press.
- Seixas, P., Morton, T., Colyer, J. & Fornazzari, St. (2013) The Big Six Historical Thinking Concepts, Toronto: Nelson Education Ltd.
- Seixas, P. (2017) A Model of Historical Thinking, Educational Philosophy and Theory, 49:6, 593-605.
- Thünemann, H. u.a. (2016) Methoden geschichtsdidaktischer Unterrichtsforschung, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Völkl, B. (2017) Inklusive Geschichtsdidaktik. Vom inneren Zeitbewußtsein zur dialogischen Geschichte, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Wenzel, B. (2017) Kreative und innovative Methoden. Geschichtsunterricht einmal anders, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.

Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien Sekundarstufe AB

[Pädagogisch-Praktische Studien Sekundarstufe Allgemeinbildung – PH Steiermark](#)

Zentrum für PädagogInnenbildung der Uni Graz

<https://zentrum-paedagoginnenbildung.uni-graz.at/>

Leitfäden zu anderen Fächern sowie bildungswissenschaftlichen Begleitehrveranstaltungen:

<https://pbnet.blog/leitfaeden-fachdidaktische-begleitung/>

Allgemeiner Leitfaden

https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/01_2019_Leitfaden_Paedagogisch-Praktische_Studien_Bachelor-Mastertstudium_Endfassung_2019_aktualisiert.pdf